„Freilich," rief Charlotte ungeduldig, „diese Neuigkeit konntest Du dem Schneider getrost wieder mitgeben."

„Laß mich doch ausreden, — er sagte mir, daß er den König draußen in Schloß „Fantasie" auf heute Abend Punct sechs Uhr nach dem „Neuen Bürgerclub" eingeladen habe. Der König wird kommen."

Herr Josias schüttelte den Kopf und schwieg, sein Ehrenamt war ihm bei dieser Nachricht wie ein jäher Schlag in die Glieder gefahren.

Charlotte v. Wüllen jedoch zollte dem muthigen Schneider ihren vollen Beifall, und in ihrem erfindungsreichen Kopfe arbeitete ein neuer Plan, zu dessen Ausführung ihr der Entschluß nicht schwer wurde.

Lächelnd reichte sie dem Kaufmanne die Hand und entfernte sich mit einem tröstenden: „Muth, Papa Burchard! der alte Gott lebt noch."

Als Herr Josias sich in seinem Zimmer wieder allein sah, athmete er tief auf und murmelte: „Der alte Gott lebt noch! — und ich stand im Begriff, seiner ganz und gar zu vergessen. Habe Dank für diese Mahnung, mein Herr und Gott!"

Er nahm mit einer scheuen Bewegung das Terzerol aus dem Versteck, zog die Kugel wieder aus dem Lauf und hing die Waffe beschämt an ihren Platz.

Dann ergriff er aufs Neue den verhängnißvollen Brief, um ihn ganz zu Ende zu lesen, was er bis jetzt noch immer nicht gewagt.

Doch je weiter er las, desto mehr erhellte sich sein Auge, und eine Thräne rann endlich langsam über die gefurchte Wange.

„O, noch einmal Dank Dir, mein Herr und Gott!" rief er, mit emporgehobenen Händen, „bin ich auch ein Bettler an irdischen Gütern, so bleibt mir doch noch ein großer Reichthum: das Vertrauen zur Menschheit."

Ludwig schrieb ihm, daß sein alter Freund, dem er sein ganzes Vermögen zu einer kaufmännischen Speculation anvertraut, durch einen Dritten, dem Jener sein ganzes Vertrauen geschenkt, schändlich hintergangen und betrogen worden sei. Dieser Betrüger befände sich, bestimmten Nachrichten zufolge, in England, wohin Beide, der betrogene Freund und Ludwig, sogleich nach Absendung dieses Briefes sich begeben würden. Hermine wollte ihren Gatten auch nach England begleiten, doch würde das ihrem Plane hinderlich sein, und könne der Vater sie deshalb täglich zurückerwarten.

Die Besonnenheit des Kaufmannes kehrte nach Durchlesung dieser Schlußzeilen zurück, doch war es ihm nicht möglich, unter den obwaltenden Verhältnissen den König auf dem „Neuen Hause" zu empfangen, wie er solches ja auch vor Beginn des Festes dem Meister Blome mittheilte. Wir wissen bereits, daß er nach des Schulmeisters Mittheilung seinen Entschluß änderte und sich eilig vorher noch nach Hause begab, um sich einen bestimmten Plan zu bilden und den äußeren Menschen mit dem festlichen Tage in Einklang zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* In Elberfeld-Barmen sind seit mehreren Wochen 10,000 Menschen ohne Arbeit und Brod. Die Bürgermeister werden in der schrecklichsten Weise von den Nothleidenden bestürmt, so daß einer verzweifelt seine Stelle niederlegen wollte. Er hat vergeblich in Berlin um Abhilfe gebeten.

* Ein verfehltes Gaunerstückchen. Vor einigen Tagen fuhr ein Arzt von Neftenbach nach Winterthur. Auf dem Wege bat ihn ein mit einem Schleier bedecktes Frauenzimmer um die Erlaubniß, in der Chaise Platz nehmen zu dürfen. Der Arzt bewilligte es, bemerkte aber bald, daß die vermeintliche Dame sehr grobe Hände hatte. Er entleerte nun heimlich sein Portemonnaie in der Tasche und schleuderte es wie zufällig mit dem Taschentuche aus dem Fuhrwerke. Darauf ersuchte er das Frauenzimmer, das Portemonnaie aufzuheben. Der Gauner vermuthete einen guten Fang zu machen und stieg ab, worauf der Insasse sofort sein Pferd zum Galopp antrieb. In dem zurückgelassenen Körbchen der Dame fand er zwei geladene Revolver.

* Ein originelles Weihnachtsgeschenk. Von einem sehr reichen Großindustriellen zu Wien erzählt man der „Presse", daß er in origineller Weise seinen Kindern ein Weihnachtsgeschenk gegeben habe. „Wißt Ihr was", sagte er zu seinen Kindern, „ich bin alt und Ihr habt nach meinem Tode eine bedeutende Erbschaft zu erwarten. Warum sollt Ihr aber auf meinen Tod spekuliren, um die Freude eines großen Besitzes zu erringen? Ich habe mein Vermögen in so viel Theile getheilt, als ich Kinder habe, mir habe ich nur gelassen, was ich zum Leben und zu wohlthätigen Stiftungen brauche, Euch aber übergebe ich jetzt schon Euer Erbtheil mit je 100,000 fl. Da habt Ihr gewiß auch eine Freude zu meinen Lebzeiten und wir leben in Friede und Frohsinn weiter mit einander." Sprach's und händigte seiner Familie je den entfallenden Betrag ein und in dulci jubilo feierten Erblasser und Erben das Weihnachtsfest.

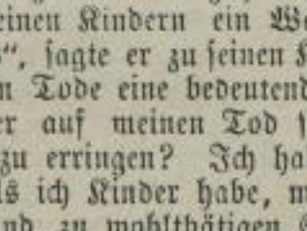
Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 2. Sonntage n. Ep. Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl.

Gutsverkauf.

Wegzugshalber beabsichtigt der Unterzeichnete sein im besten Zustande befindliches Gut mit vollständigem Inventar aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe enthält 26 Acker Areal mit 442 Steuereinheiten, neue Gebäude und ist auszugs- und herbergsfrei. Unterhändler nicht erwünscht.

Herzogswalde. **Ludwig Schubert.**



Hierdurch zeige ergebenst an, daß **Donnerstag, den 13. Januar 1881,** ein großer Transport

hocheleganter Wagen- & Reitpferde,

ganz starke und leichtere **dänische Arbeitspferde** sowie **elegante Einspänner,** welche sich sowohl zum Reiten, als zur Arbeit eignen, in **Nossen** eingetroffen, und sichere geehrten Abnehmern reelle Bedienung sowie ganz solide Preise zu. Achtungsvoll

W. Heinze jun.

Hausverkauf.

Ein Haus in **Groitzsch** mit 76 Ruthen Zubehör und 1640 Mark Brandkasse, steht zu verkaufen durch den Besitzer **Muster.**

Magdeburger Sauerkraut,

neue Sendung, empfiehlt **Franz Hoyer.**

Robert Heinrich,

Wilsdruff, Meißnerstraße 45,
empfiehlt eine Auswahl gut gearbeiteter

Herren- & Knaben-Garderobe

zu den billigsten Preisen.

Messinaer Apfelsinen,

schöne große Früchte, empfiehlt **Franz Hoyer.**

Wildfelle und Felle aller Art,

namentlich **Kalb-, Bock-, Ziegen-, Zickel-** und **Schaffelle** ꝛc., kauft und zahlt dafür die höchsten Preise.

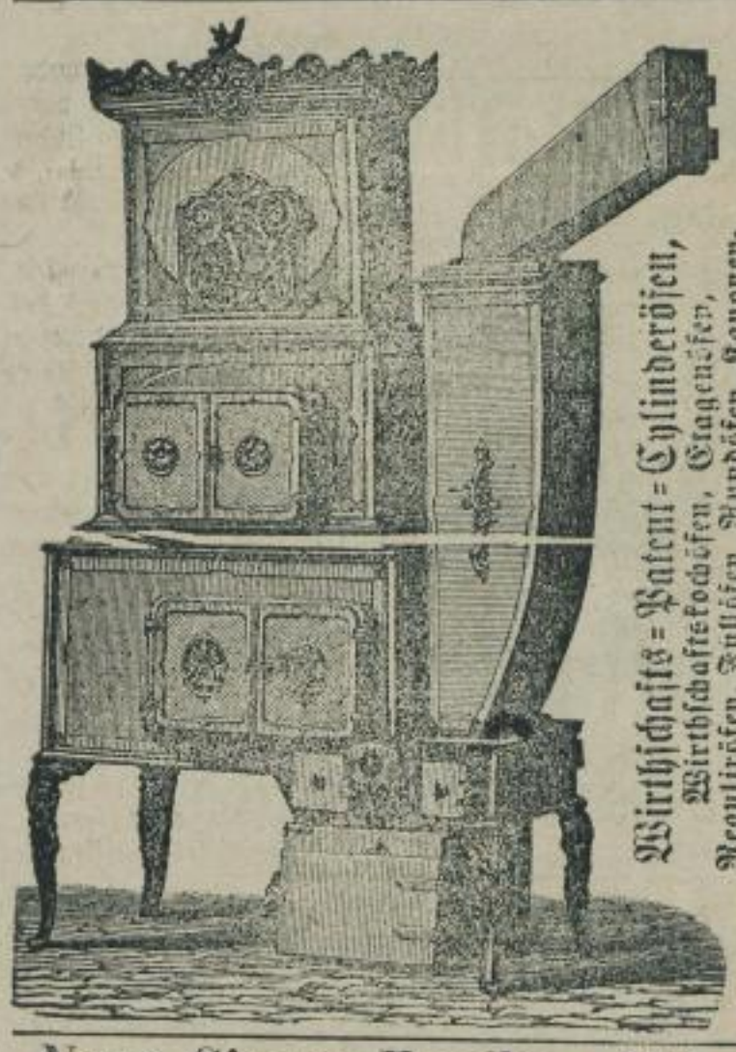
Wilsdruff. **Hugo Plattner,** Weißgerber.

Mein Lager **Alaun-** und **lohgarer Schafleder,** sowie einen Posten schwererer, zu Schürzen passend, empfiehlt den Herren **Schuhmachern** und **Lederhändlern** der Obige.

Reinwollener Lama,

9/4 **breit,**
Meter 1,75, alte Elle 100 Pfg.
wieder neu eingegangen.

Robert Bernhardt
Dresden
Freiberger Platz 24.



Wirthschafts-Patent-Cylinderöfen,
Wirthschaftskochöfen, Stagenöfen,
Reguliröfen, Zullöfen, Rundöfen, Kanonen-
Oefen, Böhmische Sparherde, Roste, Falzplatten, Kessel, Wasserpfannen, Pferde- u. Kuhkrippen, Küchenausgüsse, emaillirtes Kochgeschirr, Stabl-, Walz-, Band-, u. Schmiedeeisen, Blech-Schaare, Wagenbüchsen, Achsen, Fangstangen, Kupferdrahtseile, Eisendraht, Drahtnagel, Dachfenster, Chamotte-Kuh-, Pferde- u. Schweinetröge ꝛc. empfehlen zu Fabrikpreisen
Wilsdruff. **F. Thomas & Sohn.**

Neue Singer-Familien-Nähmaschinen

mit Verschlußkasten Mark 68 —
Neue Singer-Handmaschinen
Mark 42 —

ferner **Grossmanns Singer-Nähmaschinen** mit **Patent-Spul-Vorrichtung** und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, **Singer-Cylinder** empfehlen zu Fabrikpreisen unter reellster Garantie, bei monatlicher Abzahlung von 6 Mk. an und Gratis-Ertheilung des Unterrichts.

Wilsdruff. **F. Thomas & Sohn.**

Reorg. **Technikum Buxtehude** (b. Hamburg.) Baugewerks-, Mühlen-, und Maschinenbau-, Tischler-, Maler- u. Architekturschule. Wiss. Meister- u. Dipl.-Prfg. Programme gratis d. d. Dir. Hittenkofer.

Eine starke hochtragende Kuh

ist zu verkaufen in **Alt-Tanneberg No. 17.**

Landwirthschaftlicher Verein Tanneberg.

Nächste Sitzung **Sonntag, den 16. Januar,** Nachmittags 1/24 Uhr, wobei Herr Pastor **Kranichfeld** einen **Vortrag** über die Geschichte der deutschen Landwirthschaft halten wird.

Der Vorstand.

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF